

Von Geheimnissen begleitet: Die Schönheit

Wenn wir an unserer Selbsterkenntnis arbeiten, dabei unser eigenes Verhalten beobachten und in Teilen auch verstehen, dann sind dies doch Augenblicke, die uns in verschiedene Dimensionen führen, die uns Enttäuschungen erklären, Missverständnisse beschreiben, aber auch Augenblicke des Selbstbewusstseins erschaffen, Zukunftsideen entwickeln lassen, dabei Geschehnisse der Vergangenheit verarbeiten, es entstehen Bilder von unvergleichlichen Momenten, doch wie packen wir diese Momente ein, wie verkleiden wir sie, wie verzieren wir sie?

Eine durch Weisheit geprägte Stärke ist immer auf der Suche nach magischen Perioden, nach Zeitabschnitten oder Epochen, oder einfach nur den Zeitpunkt finden, indem wir sagen, das ist schön, das hat Bedeutung, das prägt, das überlebt, wir spüren, was stets um uns ist.

Schönheit als Ganzes.

Schönheit kann durchaus auch eine Frage des Charakters bedeuten, wie nehme ich meine Umgebung wahr, wie verarbeitet mein Inneres all das was auf mich niederschlägt, kann durch positive Charaktereigenschaften die innere Schönheit zum Maß der Zufriedenheit werden somit sich Lebensqualität auf meine Mitmenschen überträgt?

Es gibt Schönheit der Gegenstände, so und genannte Wohlstandsauswirkungen, denn solange die Menschen wenig besitzen, den Kampf um die tägliche Nahrung austragen, bleibt meist kein Platz für Schönheit, erstmal überleben, Armut bekämpfen, satt werden und gesund sein, dann erst findet die Betrachtung der Schönheit ihren Platz in unseren Köpfen, wie das Kleidungsstück, es muss nützlich sein und wärmen, später ist es vielleicht schön. Schönheit hat ihren Preis, sie steht häufig im Mittelpunkt umkreist von ganz vielen Geheimnissen. Weisheit lenkt uns in verschiedene Richtungen, Stärke bedeutet der Versuch der Umsetzung möglicher Ideen, Schönheit setzt Akzente der kreativen Möglichkeiten und wenn dies alles plötzlich vom Himmel fällt, dann öffnen sich Weiten und das Universum arbeitet plötzlich in uns. In meinen drei folgenden Teilen versuche ich mich an die Geheimnisse der Schönheit heranzutasten, vielleicht öffne ich ein paar Türen der Horizonte, die sich hinter dem Sternbild verstecken und somit Bilder entstehen von ganz vielen kleinen bunten Mosaiksteinen. Bedeutet der Blick dabei in die Weite des Universums die Befreiung unseres Geistes? Das Funkeln der Sterne fasziniert und es werden Bilder in unserem Inneren entstehen von Glanz und Schönheit, von Verstand und Willen geprägt, es sind Wege auf verschlungenen Bahnen. Lasst Euch darauf ein.

Teil 1

Fehlt der Weisheit Unterstützung?

Der Blick in einen dunklen Raum löst Empfindungen und Neugierde aus, das Gefühl von Blindheit und Verfremdung sucht Schutz in dieser Dunkelheit, die Furchtlosigkeit eines Gedankenspieles löst Rätsel, dann beginnt es ganz zart zu Leuchten, der Raum der Unendlichkeit wird greifbar, das Geheimnis der dunklen Freiheit zerbröselt beim Überschreiten der versteckten Wirklichkeit, wir werden leben.

Aus der Tiefe des Universums schöpfen wir Kraft, wir hören die Stille, die uns leise streift, wir sehen es funkeln, Farbtupfer des Äußeren, wir fühlen die Zeit, wie sie alles verändert, unsere Empfindungen werden gestärkt, aus einem Seelengerüst entsteht ein Bauwerk von Weisheit geleitet, wie aus tiefem Traum, der die Wirklichkeit bindet und nach Unendlichkeit strebt.

Aus unserem begrenzten Wissen wird erlebte Phantasie, ein kreativer Akt aus Überzeugung, Wille und Selbstbeherrschung, Zukunftsbilder versuchen Albträume entstehen zu lassen, doch Albträume sind auch Brückenbauer, in ihnen stecken

Anfangswünsche, die uns leiten und lenken und wissen lassen, dass dunkle Gedankenspiele sich irgendwann aus diesen Träumen befreien, somit äußere und innere Steinschläge unser Bewusstsein treffen, wir glauben an die Wahrhaftigkeit und an die Ehrfurcht unseres Daseins.

Wir sehen plötzlich einen riesigen Stein, der vom Himmel fällt, rau in seinen Kanten, Kometen gleich, sein Rauschen hinterlässt einen Dreiklang in Moll, langsam verliert sich dieser Klang in den Weiten, die Sonne aus dem Osten lässt diesen Felsen, diesen rauen Stein, hell leuchten, uns wird somit klar, welche Arbeit beginnen muss und greifen nach dem Spitzhammer und schlagen sogleich auf den Stein mit Kraft und mit eingeteilter Weisheit. Was bedeutet dieser ungeformte Brocken? Für den Einen ist es ein Objekt der absoluten Schönheit, für den Anderen aber der Abgrund höchster Scheußlichkeit: der Augenblick des Betrachters im Sinne der toleranten Möglichkeit, Schönheit als Lebensgefühl.

Der Spitzhammer schlägt und formt, er bildet, er erfindet, Weisheit führt ihn in das Verborgene des Steines.

Wenn von tausend Kerzen die mittlere plötzlich erlischt, haben sofort alle anderen Kerzen Angst vor der Dunkelheit. Aber liegt nicht in der Dunkelheit die Wahrheit verborgen?

„Arbeitet an Euch mit Kraft und Klugheit,“ spricht die Zukunft wie aus dem Inneren des Steines, „zielgerecht und deutlich und helft denen, die den Hammer nicht tragen können.“ „Wenn ihr jetzt mit der Arbeit beginnt“, sagt die Gegenwart ernst, „so lebt ihr morgen.“ Und wie vom Himmel herab stöhnt die Traumwelt mit den Worten: „Weise Kraft lässt den Traum leuchten, vom Himmel berührt.“

Sternenhimmel

Der Blick zuerst
von Dunkelheit umgeben
geschlossene Augen
nach Innen gekehrt
Geheimnisse von Schlaf und Traum
begleitet von aufleuchtenden Wünschen
Orientierung ins Unendliche
Ewigkeit findet Räume
und dann blitzt es und funkelt
die Geburt der Möglichkeit
das Schicksal trennt das Dunkel
Inneres erlebt die Bewegung der Freiheit
umgeben von Fantasie und Gefühl
Leuchtkraft der Selbsterkenntnis
doch die Ewigkeit sucht ihr Dasein
der Blick zum Sternenhimmel
durchbricht die Dunkelheit.

Die Geheimnisse der Dunkelheit haben ihren Traum verlassen, die Hände umklammern den Spitzhammer fest, die Arbeit endet nicht, doch eine Form entsteht, der Stein splittert, das Licht der Weisheit bestrahlt ihn und seine Schönheit wird immer mehr erahnt, bewusste Kreativität unterstützt die Wege der Möglichkeiten, eine Befreiung der Illusion.

Ich schließe diesen ersten Teil mit einem Zitat von Buddha:

„Der Zimmermann bearbeitet das Holz. Der Schütze krümmt den Bogen. Der Weise formt sich selbst.“

Teil 2

Stärke mit gestutzten Flügeln

Alles ist in Bewegung, der Blickwinkel auf die Dinge verändert sich stets, viele verschiedenen Momente werden eine Einheit bilden, Verhältnisse von Sein und Schein versuchen sich in der Kunst und glauben an eine gemeinsame Ästhetik, subjektive Formen verselbstständigen sich und das Medium Kunst verpflichtet sich nicht zwingend zur Wahrheit, in gleichmäßigen Flügelschlag erkennen wir den Mut zur Stärke.

Der Aufschrei aus der Tiefe des Universums berührt unsere Sinne, ein Bauwerk entsteht, es wächst vor unseren Augen, es bietet bald schon Möglichkeiten, Chancen, Momente der Befreiung, noch wird dieses Bauwerk gestützt von einem stabilen Gerüst, Wirklichkeiten können durchaus Illusionen sein, doch in jeder Illusion steckt Stärke und somit führt vieles zur mutigen Realität, ein steiniger Weg der nach Ausdauer verlangt, aber gesäumt von ganz vielen kleinen glitzernden Steinchen, Lichtquellen von Wahrhaftigkeit und Gegenwart, von Glaubwürdigkeit und ehrlichem Handeln.

Erlebte Phantasie wird bis an die Grenze des Zaubers geführt, Magie ist in der Lage zu verändern und das Unbewusste entscheidet sich bewusst, die Sehnsucht und die Hoffnung als eine Art Erinnerung an die Zukunft zu sehen, somit innere Werte die Stärke der Wirklichkeit begreifen, Albträume sind überwunden, aus dunklen Gedankenspielen entwickeln sich Fundamente von vorsichtiger Stabilität, wie kleine Kompositionen aus Licht und Farbe, ein noch sehr zerbrechliches Spiel.

Wir fühlen diesen riesigen Stein, der vor uns liegt, mit unseren Sinnen, wie er Wärme ausstrahlt, ja , er glüht noch, und leuchtet ein wenig, er berührt und erweckt unsere Emotionen, unsere inneren Werte fordern uns auf zu gehörigen Kraftanstrengungen, die Dämmerung muss überwunden werden, den Hammer fest umklammert, es rauscht nieder auf den Stein, ein Zischen von Moll auf Dur, die Sonne verschwindet hinter dem Spiegelbild, ist der Lohn nun Liebe, gestützt durch die Wirklichkeit? Gedanken unserer Stärke formen den Stein, manchmal rinnen Tränen, doch diese machen den Brocken geschmeidiger und er wird immer bedeutender für uns, vielleicht auch bald schön?

Denken wir manchmal nicht zu wenig an die Schönheit der Dinge, die uns umgeben, die uns stets begleiten? Manchmal sind es nur ganz einfache, doch von unbedingter Wichtigkeit, wie das Atmen. Nun hat der Spitzhammer geschlagen, abgeschlagen, geformt, verformt, gebildet, erfunden und Kraft und Stärke führten ihn, überall um den Stein herum funkeln bunt Splitter, Steinchen, wie Mosaiken, Farbtropfen, eine bunte Wiese des Lächelns. Die Kunst feiert das Fest der Farben, der graue Alltag versinkt im Morast der Melancholie, feiern gehört zu einem bewusst gelebten Leben, die Farben verdrängen das Grau, melancholisch geweinte Tränen werden bunt.

„Formt und bildet und glaubt an Morgen, “ spricht die Zukunft aus dem Stein, „reicht dem Phantasielosen eure Hand, es wird sich lohnen.“ „Eure Arbeit wird nie enden“, sagt die Gegenwart freundlich, “ sie kann nie enden, es ist eure Wirklichkeit.“ Und von allen Seiten hört man flüsternd die Traumwelt:“ Ertrinkt nicht im Meer der Furcht, atmet bewusst die Momente des Zaubers.“

Kometensplitter

Magische Strahlen

kreatives Bewusstsein erweckt Dinge

die zum Leben taugen

Grenzen werden gesprengt

eine Flut blitzender Steine

regnet auf uns allen nieder

Rauschgefühle und Momente des Zaubers

der Bann der Weisheit wie eine strahlende Säule

die in ihrer Anziehungskraft

Bewusstsein schärft und Erkenntnis weckt

auch Unbewusstes wird zur Wirklichkeit

wie das Meer aus Millionen bunter Splitter

sich fügt und formt

Dimensionen der eigenen Psyche

spiegeln sich auf dem Bild der Illusionen

doch unter der Oberfläche

leuchtet zart und milde

die Sehnsucht und die Hoffnung

wie ein kräftiger Regen

Funken des Bewusstseins

in der Klarheit jedes einzelnen Kometensplitters.

Die Geheimnisse von Dämmerung, Funkeln und Glitzern haben ihre Realität verlassen, Hände befreien den Spitzhammer und die Finger greifen nach kleinen Mosaiken, nach leuchtenden Splittern des rauhen Steines, unser Inneres spürt das Feuer dieser Steine, wie es durch seine Stärke leuchtet, und Gedanken der Schönheit formen langsam ein großes Bild, Möglichkeiten und Illusionen werden zur Gewissheit, Gaukelspiele simulieren Zukunftsträume.

Ich schließe diesen zweiten Teil mit einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer:

„Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken.“

Teil 3 Schönheit weiß zu strahlen

Durch das Beobachten unserer Gedanken lassen sich Erfahrungen erkennen, Zusammenhänge aber auch Unterschiede von der Vorstellung der Wirklichkeit, oder sind es nur Illusionen die unsere Gedanken hervorrufen, Gedankengebilde, die dem Leben fremd sind, Sinneseindrücke, die unsere Gefühle geschickt leiten und lenken, somit die Wahrheit verdrängt wird, und am Ende erkennen wir in der Schönheit Hoffnung? Verbleibt somit der Glanz der Schönheit?

Leben wir eigentlich in einer realen Welt, oder sind wir im Netz der Illusionen gefangen? Steuern wir unser Bewusstsein oder lassen wir es steuern? Häufig halten wir uns doch in einer Bewusstseinsblase auf, von den Medien erzogen, Informationen werden Realität. In unseren Köpfen entstehen Geräusche, Farben und Duft, unser Verstand ist sehr kreativ, das was wir als Realität ansehen ist doch in Wirklichkeit eine Konstruktion unseres Gehirns, vielleicht sind es Lichterketten der Phantasie, eine Kampfzone zwischen Wirklichkeit und Illusion.

Wir blicken mit großer Freude auf das riesige Bauwerk, welches vor uns fest in seinen Fundamenten steht, es beflügelt unsere Sinne, es erhellt und beleuchtet die Stimmung, die innere wie auch die äußere, aus diesem Bauwerk strahlt das Licht und der sanfte Wind streift dessen klaren und sauberen Kanten, eine Melodie in Dir wird hörbar, Möglichkeiten des bewusst Schönen werden uns zur Zierde.

Die Wirklichkeit steht mit der Illusion im Einklang, Hoffnungen werden zur persönlichen Lichtquelle, eine Welt aus Realität und Phantasie ist erschaffen, Scheinwelten und Traumwelten vereinen sich zu Wunschträumen, möge es nie in Selbsttäuschung enden. Wir sehen das mächtige Bauwerk im Glanze seiner absoluten Schönheit, im Einfluss der rechten Zeit werden sich unsere Gedanken von inneren Ängsten befreien, wir verstehen immer mehr, wie sinnvoll es ist, dieses Bauwerk weiter zu fördern, es schafft uns Wohnungen, wo der Platz für Gefühle entsteht, wo der Zeitgeist ein zu Hause gefunden hat, dort, wo das Schöne das Hässliche überwunden hat und Utopie zum ehrlichen Spiel wird.

Der große, wunderschöne Stein, der Fels der Hoffnung, der Brocken des Mutes, wie glitzern jetzt seine ihm abgeschlagenen kleinen Splitter, sie flirren im Licht, tausende Mosaiken die es einzusammeln gilt, formen wir aus diesen funkelnden Steinchen ein großes, buntes Zukunftsbild von gewaltiger Leuchtkraft, ein Spiegel unserer Seelen und wieder sind es Möglichkeiten die uns Gewissheit schaffen, das durch gedankliche Stärke etwas magischen entsteht, öffnet all eure Augen. Wenn dem Blinden Sand in die Augen gestreut wird, heißt das noch nicht, dass er wirklich wieder sehen kann, aber er wird diesen Moment nutzen, um mehr in sich selbst hinein zu schauen, Streusand für das Unterbewusstsein, Mosaikkörnchen für die Psyche.

„Habt keine Angst vor diesem Farbenmeer“, spricht die Zukunft leise aus jedem dieser Steinchen, „kreative Gedanken sind magische Momente aus der Dunkelheit heraus, lasst sie zu!“ „Die von der Angst geprägte Wirklichkeit,“ sagt die Gegenwart fast tonlos, „findet in der Kunst Räume der Zuversicht.“ Und als dann plötzlich alle kleinen bunten Steinsplitter sich formen und bilden, hört man klar und deutlich die Traumwelt sagen:“ Das harmonische Gleichgewicht prägt die Kunst, es bestimmt all euer Inneres, die Kraft der Symbolik schafft somit den Raum für die innere Kreativität.“

Mosaikstrahlen

Kleine Steine funkeln bunt
fügen sich zu einem Bild
von unendlicher Schönheit
kraftvolles Leuchten-Licht
die Dunkelheit überwunden
es tanzt vor unseren Augen
Quelle der Blitze-kosmische Kraft
das Innere erlebt die Fantasie
Egoismus wird verbrannt
ein Regenbogen wärmt die wunde Seele
es vereint sich das Gefühl mit dem Bewusstsein
ist der eigene Charakter unbequem?
Die Strahlen transportieren Energie
auf jedem kleinen bunten Stein
zucken Blitze hell und klar
einsichtig und erleuchtet ahnt die Realität
was der Sinn des Lebens bedeutet
und immer wieder
wenn ein Licht vor unseren Augen stirbt
dann bleiben hoffnungsvolle Möglichkeiten
auf der Brücke der Mosaikstrahlen.

Die Dämmerung scheint überwunden, die kleinen Mosaiksteinchen sind geformt, aus dem rohen Stein ist letztendlich ein Bild entstanden, durch Beharrlichkeit und Mut erschaffen, das Miteinander und die Brücke der Gemeinschaft erleben, Schönheit bedeutet im gemeinsamen Leben Respekt und Verstand, Vernunft und achtungsvolles Handeln. Und was ist nun wirklich schön? Es ist klar, die bunte Blume ist schön, auch der blaue Himmel, das glitzernde Meer in seinen Grünschattierungen, Paradiesvögel und Aquarienfische, aber der graue ungeformte Felsen, kann auch der schön sein? Durchaus, wir müssen nur sein Inneres erahnen, fühlen, spüren und wir erkennen seien Schönheit.

Ich schließe diesen dritten Teil mit einem Zitat von Ernest Hemingway:

„Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft.“

Schlussgedanken

Wir werden für die Zukunft erfinden, wir müssen heute ausführen was uns bewegt und wir müssen alles wohl verpacken, denn nichts ist unbedeutend. Jedes noch so kleine Mosaiksteinchen schmückt einen Teil des Ganzen und wenn es nur winzig ist, diese Bildchen ergeben zusammen eine gewaltige Konstruktion, eine Komposition aus Farben, Licht und Schatten. In Übereinstimmung dieser Teile ergibt sich aus dem Zusammenklang die Schönheit, Harmonien von höchster Ästhetik.

Meine lieben Brüder, ich hoffe sehr, das eure innere Weisheit sich mit der äußeren Stärke verbindet und ihr am Ende der Schönheit den Vortritt lasst, denn wird nicht durch sie, also im Glanze der Schönheit, alles geformt, gebildet, erschaffen, was uns das Leben lebenswert macht, das bewusste Atmen, und in uns leuchtet das Licht.